

kurz im fokus

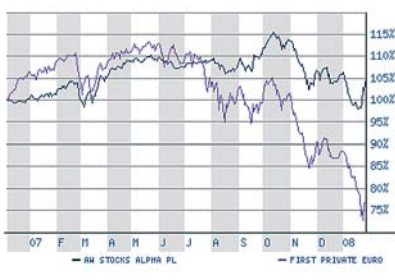
2008 – was kommt?

In 2007 wurden einige Anleger ganz schön unruhig. Das vierte Quartal 2007 und der Januar 2008 haben dann so manches wieder relativiert. Mit Freude habe ich in den letzten Wochen in der Tagespresse die Begründungen für den Kursverfall gelesen. Als „Neuigkeit“ wurde da oft genau das gehandelt, was Sie schon Monate zuvor in der ZWP gelesen haben. Noch immer rate ich, einen Fuß über der Bremse und gute Liquidität zu halten. Die US-Notenbank hat mit ihren Zinssenkungen den Aktienmarkt stabilisiert, aber um welchen Preis? In absehbarer Zeit werden „Inflationssorgen“ auf die Kurse drücken und ich glaube, dass der Konjunkturrückgang (vor allem in den USA) noch nicht vollständig in den Kursen eingepreist ist. Deshalb rechne ich noch mit ein paar stürmischen Monaten. Insgesamt bin ich aber für das Jahr 2008 verhalten optimistisch und glaube, dass es ein besseres Jahr als 2007 wird – wenn auch nicht unbedingt für den DAX. Ich erinnere an das Jahr 2003. Damals wollte am Jahresanfang kaum jemand an einen Aktienaufschwung glauben. Auch heute ist die Stimmung der Anleger am Boden. Die aktuellen Rezessionsängste in den USA verunsichern Anleger. Dabei wird vergessen, dass eine Rezession zu den üblichen Konjunkturzyklen gehört. Außerdem haben die Aktienmärkte in den USA mit den Kursrückgängen bereits vieles von der Wirtschaftsabschwächung vorweggenommen und im letzten Jahr (in \$) nur leicht im Plus bzw. Minus abgeschlossen. Einen möglichen Konjunkturaufschwung werden die Aktienmärkte ebenfalls frühzeitig einpreisen. Der nächste Aktienmarktaufschwung wird wohl vor allem von Wachstumswerten getragen, die weniger von einer dynamischen Konjunktorentwicklung als vielmehr von einer starken Marktstellung und einem Zugewinn von Marktanteilen gekennzeichnet sind. Das sind vor allem Unternehmen aus den Bereichen Technologie, Pharmazie/Biotech und regenerativer Energien. Da diese Unternehmen vor allem in den USA zu finden sind, sollte der amerikanische Aktienmarkt im kommenden Aufschwung eine führende Rolle spielen.

Deutlich mehr verdient

Eines der dümmsten „Totschlag-Argumente“, das Banken in Bezug auf manche meiner Fondsempfehlungen anwenden, ist: „Der Fonds ist nicht empfehlenswert, weil er klein ist.“ Was gute und kleine Fonds im Vergleich zu manchem Dickschiff leisten, zeige ich heute am Beispiel des AW Stocks Alpha Plus. In der ZWP 12/2006 empfahl ich Ihnen, vom legendären Fidelity European Growth Fund

Fonds wurde im August 2006 von „Der Fonds“ zu den „besten Europa Fonds für turbulente Zeiten“ gezählt. Auch FINANZTest zählte ihn zu den 50 besten Aktienfonds Europas und „Fonds“ empfahl ihn zum Kauf mit dem Argument „der beste Mann für Europa Fonds“. Anstelle dieses „Traumfonds“ habe ich Ihnen den kleinen und unbekannteren AW Stocks Alpha Plus von Andreas Winkel zum Kauf emp-



Abschied zu nehmen und stattdessen Ihr Geld in den AW Stocks Alpha Plus zu investieren. Ein paar Oberschlaue haben darauf verzichtet, weil die Verwaltungsgebühr beim AW Stocks leicht über denen des Fidelity Fonds liegen. Ich halte es jedoch für völlig

fohlen. Und das war gut so: Fast 30% Outperformance erzielten die Anleger im Vergleich zum hochgelobten Starfonds. Die Januarkrise hat gezeigt, wie wichtig es ist, mit risikokontrollierten Fonds zu arbeiten, die in schlechten Zeiten weniger verlie-

| Stand 28.01.08 | AW Stocks Alpha Pl. | Fid. Europ. Gr. | First Private Aktien Ulm |
|----------------------|---------------------|-----------------|--------------------------|
| Wertzuwachs 12 Mon. | + 4,3 % | - 14,33 % | - 30,31 % |
| Volatilität 12 Mon. | 11,81 % | 17,72 % | 21,6 % |
| max. Verlust in % | - 15,1 % | - 23,16 % | - 34,93 % |
| Ein-Monats-Tief in % | - 8,06 % | - 18,29 % | - 15,12 % |
| pos. Monate | 66,67 % | 66,67 % | 33,33 % |

falsch, Fonds nach den Kosten zu beurteilen. Wie so oft zeigt sich die wahre Qualität eines Fonds nicht innerhalb von wenigen Wochen, es lohnt sich meist, einige Monate zu warten. Beim Absturz der Märkte im Januar hat sich alles bewahrheitet, was ich im Dezember 2006 zum Fidelity European Growth schrieb. Während die Investoren des Fidelity European Growth Fund ordentlich ins Minus rutschten, konnten sich die Anleger im AW Stocks über eine weiterhin positive Performance und rund 15% mehr Geld in den Taschen freuen. Wie vorhergesagt erzielte der AW Stocks die Outperformance mit viel weniger Risiko und Schwankung. Mit seiner exzellenten Performance hat der AW Stocks aber auch einen anderen „Star“ regelrecht deklassiert, den von T. Klein gemagten First Private Europa Aktien Ulm. Sein

ren und in guten Zeiten auch gut verdienen und dass sich Geduld lohnt. Es wurde aber auch klar, dass viele Finanzgazetten Fondsempfehlungen „aus dem Rückspiegel“ geben. Solche Empfehlungen sind nichts wert, sie müssen nach vorne gegeben werden. Das setzt aber Fachwissen und Mut beim Berater voraus, weil er unter Umständen erst einmal geprügel wird, bis der Markt ihm recht gibt.

autor.



Wolfgang Spang
 ECONOMIA GmbH
 Tel.: 07 11/6 57 19 29
 Fax: 07 11/6 57 19 30
 E-Mail: info@economia-s.de
 www.economia-vermoegensberatung.de